

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Umgebungstypologie

1. In Toth (2012) hatten wir festgestellt, daß in der der Objektrelation

$$\Omega_i = [[I \rightarrow A], [[I \rightarrow A] \rightarrow A], [[[I \rightarrow A] \rightarrow A] \rightarrow I]]$$

korrespondierenden Zahlenfolge

$$Z(\Omega_i) = (1, 1, 2, 1, 2, 3)$$

bzw. ihrer Teilfolge

$$Z(\Omega) = (1, 2, 3)$$

die beiden entsprechenden Umgebungsfolgen abweichen, je nachdem, welches der drei Glieder man gleich 1 setzt, d.h. als Anfang der entsprechenden Zahlenfolge bestimmt, d.h. man erklärt für alle drei möglichen Zahlenfolgen

$$(1, U(1), U(1, 2)) \neq (U(1)^{-1}, 1, U(1, U(1)^{-1})) \neq (U(U(1)^{-1}, 1), U(1)^{-1}, 1).$$

2. Es ist nun interessant, daß sich eine weitere Korrespondenz zwischen Objekt- und Zeichentheorie, d.h. zwischen den ontischen und den semiotischen Korrelaten einer vollständigen Theorie der Semiose dadurch ergibt, daß man zwischen iconischen, indexikalischen und symbolischen Umgebungen unterscheiden kann, insofern die fraktale Zahlenfolge

$$Z(\Omega_i) = (1, 1, 2, 1, 2, 3)$$

und die ihr korrespondierende Umgebungsfolge

$$(1, U(1), U(1, 2))$$

dem iconischen Typ entsprechen, während die Peanofolge

$$Z(\Omega) = (1, 2, 3)$$

und die ihr korrespondierende Umgebungsfolge

$(1, U(1), U(1, 2))$,

die notabene natürlich mit der zuvor genannten koinzidiert, weil sich Ω und Ω_i bijektiv aufeinander abbilden lassen, dem indexikalischen Typ entsprechen, und die beiden Umgebungfolgen

$(U(1)^{-1}, 1, U(1, U(1)^{-1})) \neq (U(U(1)^{-1}), 1), U(1)^{-1}, 1)$

dem symbolischen Typ entsprechen. Als außerarithmetischen Vergleich könnte man für die drei Umgebungstypen etwa Haufen-, Straßen- und Streusiedlung/Einödhöfe anführen.

Literatur

Toth, Alfred, Zahlen und ihre Umgebungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012

19.4.2012